

Die Insel der Freundlichkeit

Markante Berge inmitten urwüchsigen Regenwalds: Mauritius im Indischen Ozean ist etwas für Strand- und Aktivurlaub. Unglaublich herzlich sind die Menschen, die einen empfangen.

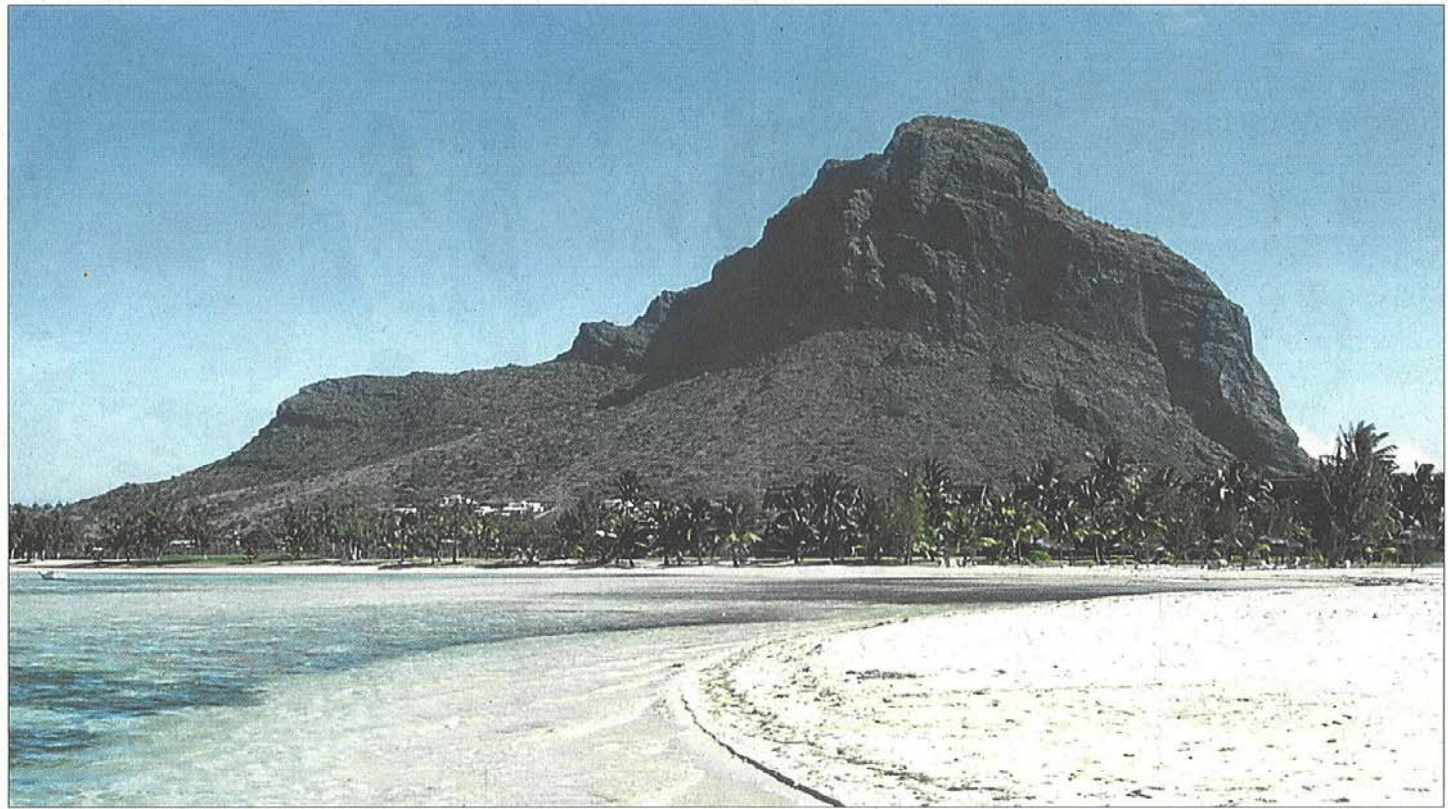
VON KAI OSTERMANN

Lieber an den Strand oder tauchen im türkisblauen Meer am Korallenriff oder mit dem Taxi die Insel erkunden? Alles der Reihe nach. Auf Mauritius herrschen das ganze Jahr über sommerliche Temperaturen, die zum Sonnenanbeten einladen. Nicht nur Brautpaare verbringen deshalb hier gerne ihre Flitterwochen und lassen sich nach allen Regeln der Kunst verwöhnen. Viele Strände sind traumhaft schön, die Vielfalt an Wellness ist groß, die an Wassersportangeboten wie Windsurfen, Wasserski, Hochseefischen, Parasailing, Tauchen und Schnorcheln noch größer. Golf-Fans haben die Wahl zwischen drei erstklassigen Greens.

Portugiesische Seefahrer entdeckten die vor Madagaskar gelegene Insel, die von ihrer Fläche kaum größer ist als München, im 16. Jahrhundert. Nachdem zunächst Piraten und Orkane den Niederländern das Leben schwer gemacht hatten, ließen sich später die Franzosen mit ihren afrikanischen Sklaven auf Mauritius nieder. Vor etwa 200 Jahren eroberten dann die Briten die Kolonie und lockten mehr als eine Million indische und asiatische Gastarbeiter ins Land. 1968 löste sich Mauritius von Großbritannien, und seit 1992 ist die Insel eine unabhängige Republik.

Im Laufe der Zeit hat sich auf Mauritius eine der weltweit ersten multikulturellen Gesellschaften entwickelt, in der die Volksgruppen friedlich zusammen leben. Farbenprächtige Hindu-Tempel wechseln sich ab mit Moscheen und Kirchen, und kreolische Sega-Rhythmen vermischen sich harmonisch mit den Klängen des indischen Sitar. Landessprachen sind Kreolisch und Französisch. Englisch ist ebenfalls weit verbreitet.

Mauritius bietet natürlich nicht nur Strandurlaub. Es lohnt sich, auf Entdeckungsreise zu gehen. Wir besteigen deshalb ein Taxi. Ruben, ein junger Mauritier chauffiert quasi „einmal rund um die Insel für 2000 Rupien“.



Baden in 25 Grad warmem Wasser: Die Südwestküste am Fuße des 556 Meter hohen Berges Le Mourné Brabant eignet sich für stille Stunden.

Ostermann

Das sind umgerechnet etwa 60 Euro. Wegen des Linksverkehrs und des Landstraßenwirrwarrs ist dies die stresslose Variante. Einfach nur einsteigen, zurücklehnen und sich entspannt die Inselwelt zeigen lassen.

Die Fahrt geht durch den wilden und von scheinbar undurchdringlichem Dschungel geprägten Südwesten der Insel. Vorbei am Bergmassiv Le Mourné Brabant, entlang an steilen Klippen und tiefen Schluchten zu den gewaltigen Wasserfällen des Cascade Chamarel. Nur ein paar Minuten weiter finden sich die Terres des Couleures, hügelartige vulkanische Bodenwellen, die je nach Sonneneinstrahlung metallisch blau bis tiefrot schimmern.

Fast die Hälfte der Insel ist von Zuckerrohrplantagen bedeckt. Zuckerrohr ist neben dem Tourismus die wichtigste Einnahmequelle. Lediglich auf der Hochebene von Curepipe, der

kleinen Stadt mit den besten Einkaufsmöglichkeiten, findet man die zuckersüßen Rohrstaude nicht. In den Läden der Stadt muss man kräftig handeln. Wem das liegt, der findet alles, was er sich wünscht: Georgio Armani, Hugo Boss, Tommy Hilfiger, Donna Karan, Timberland. Die qualitativ hochwertigen Sachen muss man allerdings zwischen vielen Billigwaren erst einmal finden. Und das dauert.

Was bleibt als besonderer Eindruck zurück? Geradezu überwältigend ist die Herzlichkeit, mit der die Insulaner die Besucher auf ihrer Insel willkommen heißen. Die aufgeschlossene und natürliche Freundlichkeit sowie Hilfsbereitschaft dieser Menschen ist anderswo selten so groß. Dies macht es leicht, Kontakte aufzubauen und Freundschaften zu schließen. Freundschaften für das nächste Jahr. Und den nächsten Ausflug zur Trauminsel.

TIPPS FÜR MAURITIUS

Allgemeines: Die Inseln, aus denen die Republik Mauritius besteht, liegen östlich von Madagaskar im Indischen Ozean. Die Hauptinsel Mauritius (Hauptstadt Port Louis) ist vulkanischen Ursprungs und von Korallenriffen umgeben. Das Klima ist subtropisch-feucht. Die heißesten Monate sind Dezember bis März.

Anreise: Condor fliegt zweimal wöchentlich von Frankfurt und einmal pro Woche ab München nach Mauritius. British Airways, Emirates und Ltu bieten ebenfalls gute Verbindungen. www.condor.de, www.britishairways.de, www.emirates.de, www.ltu.de

Übernachten: Beachcomber bietet eine Reihe erstklassiger Resort-Hotels. Um den Gästen das Insel-Feeling bis ins Zimmer zu bringen, wurden die Resorts harmonisch in die Küstenlandschaft eingebunden. Der Service und die Küche sind exzellent. Kinder sind in allen Beachcomber-Hotels will-

kommen. Die kleinen Gäste von drei bis elf Jahren werden in Miniclubs mit abwechslungsreichen Tagesprogrammen verwöhnt. Das Dinarobin Golf & Spa mit seinen 172 Luxussuiten ist ein kleines Hotel für Ruhe suchende Gäste. Die Leichtigkeit des Strandlebens lässt sich dort mit allen Wassersportarten ergänzen. Glanzstück des Hauses ist das Spa. Tennisplätze, ein 18-Loch-Meisterschafts-Golfplatz sowie ein Fitnesscenter runden das Sportangebot ab. Wer ein bisschen mehr Abwechslung sucht, ist im Schwesterhotel „Le Paradis“ bestens aufgehoben. Das Royal Palm Resort bietet noch eine Portion mehr Luxus (Internet: www.beachcomber.de).

Veranstalter: Thomas Cook und Neckermann bieten neben Dertour zahlreiche Unterkünfte, Tagestouren und Rundreisen in ihren Fernreiseprogrammen. Internet: www.thomascook-reisen.de, www.neckermann-reisen.de, www.dertour.de